

Schnitzen mit dem Taschenmesser

Ideen - Tipps - Taschenmessergrundlagen



FELIX IMMLER

Das Taschenmesser ist ein sehr vielfältiges Werkzeug. Lernen Sie ein paar Schnitztechniken kennen, und schnitzen Sie einen Kreisel oder Zwerge. Hasel, Ahorn, Linde, Erle, Kastanie und Birke eignen sich gut für erste Schnitzübungen.

Schnitztechniken

Grobschnitt

Halten Sie das Messer im Faustgriff. Setzen Sie die Klinge flach und so nahe wie möglich am Messergriff auf das Werkstück. Während der Stossbewegung führen Sie die Klinge so durch das Werkstück, dass sie sich im Laufe der Bewegung vom Griff bis zur Spitze verschiebt. Je steiler Sie das Messer auf dem Werkstück ansetzen, umso tiefer geht der Schnitt ins Holz.

Feinschnitt

Halten Sie das Werkstück wenige Zentimeter hinter der Bearbeitungsstelle. Der Daumen der Hand, die das Werkstück hält, drückt auf den Klingentrücken. Das Messer dringt ohne Seitwärtsbewegung ein.

Stoppschnitt

Setzen Sie an einer gewünschten Stelle an und machen Sie einen Schnitt von ca. 1 mm Tiefe. Der Einschnitt verhindert, dass man beim Lösen der Rinde über die Begrenzung hinaus schnitzt.

Sägen

Pressen Sie das Werkstück gegen eine feste Unterlage. Setzen Sie den Sägeschnitt möglichst nah an der Unterlage an. So stellen Sie sicher, dass das Werkstück beim Sägen nicht mitschwingt.

Loch mit Ahle

Halten Sie die ausgeklappte Ahle zwischen Daumen und Zeigefinger fest. Bohren Sie das Loch, indem Sie in Bohrrichtung (Uhrzeigersinn) etwas Pressdruck geben und die Hand bzw. die Ahle abdrehen.

Anleitung Kreisel

Material

Taschenmesser, möglichst rundes Aststück von 3–5 cm Durchmesser, 4–5 mm dünner und gerader Ast

So geht's

1. Sägen Sie eine 10–15 mm dicke Scheibe möglichst parallel ab. Für eine ruhige Drehung ist eine komplett runde Schwungscheibe ideal. Dazu spalten Sie mit der grossen Klinge Stück für Stück die Unregelmässigkeiten in der Schwungscheibe ab.
2. Setzen Sie die Ahle in der Mitte der Scheibe an. Bohren Sie ein 4–5 mm grosses Loch. Dazu treiben Sie die Ahle nicht komplett durch die Scheibe, sondern drehen sie nur bis zur Mitte des Nagelhiebes (die Kerbe für den Fingernagel) in das Werkstück. Anschliessend wenden Sie die Scheibe und bohren dann auf dieselbe Weise von der anderen Seite.
3. Nehmen Sie das 4–5 mm dünne Ästchen und schnitzen Sie eine saubere Spitze. Dünnen Sie die Achse oberhalb des Einsteckbereichs stärker aus, damit ausserhalb der Schwungscheibe möglichst wenig Masse vorliegt, die Unwucht erzeugen kann. Im Einsteckbereich sollte die Achse genau so gross sein, dass sie sich ins Loch der Schwungscheibe pressen lässt und dort senkrecht festklemmt.



Anleitung Zwerge

Material

Taschenmesser, Aststück mit einem kleinen Seitentrieb

So geht's

1. Der kleine Seitentrieb ist die Nase. Knapp oberhalb der Nase setzen Sie einen Stoppschnitt, der die Oberkante der Stirn markiert. Lösen die Rinde mit der Feinschneidetechnik von der Stirn in Richtung Nase.
2. Gleich unterhalb der Nase setzen Sie einen weiteren Stoppschnitt. Nun setzen Sie mit der Feinschneidetechnik einen von unten nach oben schräg verlaufenden Schnitt bis hin zum Stoppschnitt. Die entstandene Kerbe ergibt einen lachenden Mund.
3. Etwa dort, wo die Ohren zu stehen kämen, setzen Sie das Messer für einen schräg nach unten verlaufenden Schnitt an. Auf der anderen Seite tun Sie dasselbe. Die beiden Schnitte treffen sich in der Mitte und begrenzen den Bart. Schneiden Sie auf beiden Seiten ausserhalb der Begrenzungsschnitte einen Streifen Rinde mit der Feinschneidetechnik ab.
4. Mit einem Stoppschnitt markieren Sie den Mützenrand. Schneiden Sie von diesem Schnitt eine Spitze. So entsteht eine Zwergenmütze.
5. Stechen Sie mit der Ahle knapp oberhalb der Nase die Augen ein. Um den Augen mehr Kontrast zu verleihen, kohlen Sie einen kleinen, zugespitzten Ast an und reiben den verkohlten Teil an den eingestochenen Augen.



WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21
Fax: +41 (0) 44 297 21 00
E-Mail: service@wwf.ch
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.